



iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Deutsches Archäologisches Institut **e-Jahresbericht 2020 des DAI – KAAK**

aus / from

e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2020**

Seite / Page **215–229**

urn:nbn:de:0048-ejb.v2020i0.1011.4

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2198-7734**

ISSN der gedruckten Ausgabe / ISSN of the printed edition

Redaktion und Satz / **Janina Rücker (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2014 www.mapbox.com

©2021 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Jahresberichte 2020 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The Annual E-Reports 2020 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/> Powered by TCPDF (www.tcpdf.org)



KOMMISSION FÜR ARCHÄOLOGIE AUSSEREUROPÄISCHER KULTUREN



Dürenstraße 35–37
53173 Bonn
Deutschland
Tel.: +49 228 997712-0
E-Mail: info.kaak@dainst.de
<https://www.dainst.org/standort/kaak-bonn> ↗

e-JAHRESBERICHT DES DAI 2020



Bericht aus der Arbeit der Kommission

Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnten im Berichtsjahr 2020 die Mitarbeiter*innen ihre Projekte in der Mongolei, auf den Salomonen, in Peru, Ecuador, im Sudan und im Süden Afrikas nicht als Feldforschungen durchführen. Lediglich in Honduras und auf der Osterinsel wurden Untersuchungen weitergeführt, die dann aber vorzeitig abgebrochen werden mussten.

Ch. Franken ließ durch einheimische Partner die Restaurierung der organischen Funde aus dem Brunnen von Karabalgasun, **Mongolei**, und umfassende Renovierungsmaßnahmen am Podium der Großen Halle von Karakorum durchführen, wie sie nach sechs Jahren nach Eröffnung des Komplexes notwendig geworden waren (Abb. 1.2). Die bereits vorhandenen Informationstafeln in der Nähe des Tempelpodiums wurden um drei weitere Tafeln ergänzt (Abb. 3).

Direktoren: Dr. Burkhard Vogt, Erster Direktor; Dr. Jörg Linstädter, Zweiter Direktor.

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen: Dr. Christina Franken, Dr. Cornelia Kleinitz (seit 01.11.2020), Dr. Johannes Moser, Dr. Heiko Prümers, Prof. Markus Reindel.

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Funda Askin B.A. (seit 22.06.2020), Lisa Coit-Ehlers M.A., Kevin Engel (seit 27.01.2020), Janna Fabry M.A., Michael Lyons M.A., Nele-Sophie Mieß, Mareike Röhl M.A., Temahlubi Dudu Nkambule B.A. (seit 01.06.2020), Dr. Hendrik Rohland (seit 25.05.2020), Marlisa Schacht B.A. (bis 30.09.2020, seit 18.11.2020), Annika Schack B.A. (bis 11.01.2020), Dr. Karsten Schittekk (01.08.–31.12.2020), Sina Judith Wieser, Andreas Siebenförcher (seit 15.04.2020), Monice Timm B.A. (01.06.–30.11.2020).

Aus Drittmitteln finanzierte Stellen: Ann-Katharin Bahr M.A. (DFG; bis 15.09.2020), Dr. Johanna Sigl (DFG).



1 Die Restauratorin des Kharakhorum-Museums vor dem neuen Ofen, der zur Konservierung der Holzfunde genutzt wird.
(Foto: A. Khasbagana/DAI)



2 Die frisch renovierte Tempelplattform in Karakorum.
(Foto: C. Khasbagana/DAI)



3 Aufstellung weiterer Informationstafeln in Karakorum.
(Foto: C. Khasbagana/DAI)

In dem Ende 2019 neu entstandenen Kooperationsprojekt mit der HTW Dresden soll mit Finanzierung durch den DAAD im Rahmen des Programms HAW.international ein Lehrangebot im Bereich der Informatik, Geo-information und Fernerkundung in der Archäologie geschaffen werden. Hierzu soll ein internationaler Masterstudiengang an der HTW Dresden und der Nationaluniversität der Mongolei etabliert werden.

2020 bahnten Ch. Franken und J. Moser eine neue Kooperation mit der Division for Conservation of Heritage Sites (DCHS), Department of Culture, Ministry of Home and Cultural Affairs und dem Centre for Archaeology and Historical Studies, Sherubtse College, Royal University of Bhutan an. Die institutionelle Archäologie und die archäologische Forschung in **Bhutan** sollen dadurch neue und nachhaltige Impulse erhalten. Die beiden Projektinitiatoren stehen in permanentem Austausch mit den Behörden und der Fachkollegenschaft aus Bhutan und rechnen mit der Realisierung einer ersten Besuchsreise im Jahr 2021.

Das DFG-Kooperationsprojekt der Christian-Albrechts-Universität Kiel und der KAAK Bonn zu den monumentalen Erdwerken der Insel Babeldoab, **Palau**, wird in seiner archäologischen Komponente von A. Kühlem geleitet, des Weiteren entsendet die KAAK Ch. Hartl-Reiter als Vermessungsingenieur (Abb. 4). Die Feldforschungen in Palau fanden 2020 in voller Länge statt. In Kooperation mit dem Palau Resource Institute und dem Historical Preservation Office wurden insgesamt 37 Sondagen und sieben Profile an zehn der Erdwerke angelegt. Zudem wurden durch F. Lüth (DAI) an vier Erdwerken geomagnetische Messungen vorgenommen. 173 Sedimentproben werden derzeit an der Universität Otago (Neuseeland) auf Phytolithen sowie 82 Holzkohleproben in Auckland anthrakologisch untersucht. Geeignete Proben wurden zur ^{14}C -Datierung bei Beta Analytics Inc. eingereicht.

Auf den **Salomonen** wurden 2020 die von J. Moser geleiteten archäologischen Forschungen zur Besiedlungsgeschichte auf Malaita im Feld durch



4 Luftbild Palau, Terrassen 2 und 3 auf der Insel Babeldaob.
(Foto: C. Hartl-Reiter/DAI)



5 Die Archäolog*innen vom National Museum Honiara mit ihren Gastgebern auf Nu'usi Island.
(Foto: L. Kiko/ National Museum Honiara)



6 In der Ferne die Maramasike Passage und Klein-Malaita.
(Foto: J. Moser/DAI)

Mitarbeitende des National Museum der Salomonen fortgesetzt (Abb. 5), nachdem die Salomonen, um sich vor dem Virus zu schützen, ihr Land komplett geschlossen hatten. Dabei wurden die 2019 neu aufgenommenen Geländebegehungen entlang der Maramasike Passage (Abb. 6) zwischen den Inseln Malaita und Klein-Malaita fortgesetzt und der neu entdeckte Fundplatz Nu'usi eingehender oberflächenprospektiert (Abb. 7, 8). Dieser befindet sich auf einer kleinen, insgesamt stark anthropogen überformten Insel inmitten des Mangrovengürtels der Passage. Zu der zuvor untersuchten Lithik (Abb. 9) und an menschlichen Zähnen vom Felsüberhang Ria wurden auch 2020 Mikrogebrauchsspuren und Residuen durch das TraceoLab der Universität Liège (S. Tomasso, D. Cnuds) untersucht. Gleichzeitig setzte J. Gresky vom Referat Naturwissenschaften und prähistorische Anthropologie des DAI ihre paläopathologischen und anthropologischen Untersuchungen an den Menschenresten fort, während am Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte Jena die Zähne und Knochen von den Bestattungen aus Ria auf Isotopen und DNA-Spuren analysiert werden. Über diesen Schwerpunkt ist das Projekt eingebettet in das neue Verbundforschungscluster »Körper und Tod. Konzepte – Medien – Praktiken«.

Auf der **Osterinsel** war B. Vogt gemeinsam mit Kooperationspartner N. Cauwe mit Registrierungsarbeiten im Museo Antropológico Padre Sebastián Englert sowie mit dem Verfassen von Beiträgen für die Grabungspublikation zu Ava Ranga Uka a Toroke Hau beschäftigt. Nach vorzeitiger Rückkehr nach Bonn und Brüssel organisierte B. Vogt mit Rapanui Press den Druck und Versand der Konferenzpublikation Easter Island and the Pacific und verfasste für die Grabungspublikation und andere Veröffentlichungen Beiträge. Er reichte anthrakologische und ¹⁴C-Proben von der Osterinsel bei verschiedenen Labors ein. Er beteiligte sich mit einem Redebeitrag an der DAI-Veranstaltung Ground Check und engagierte sich in zahlreichen Stellenbesetzungsverfahren der KAAK. Gemeinsam mit Ch. Hartl-Reiter und J. Schröder erweiterte er die technische Ausrüstung der Kommission vor allem für den Bereich aktueller Dokumentationstechniken.



7 Insel Nu’usi in der Maramasike Passage.
(Foto: J. Moser/DAI)



8 Insel Nu’usi.
Befestigter Ringweg
aus Feuerstein-
knollen.
(Foto: L. Kiko/
National Museum
Honiara)



9 Steinbeile von der Insel Nu’usi.
(Foto: L. Kiko/
National Museum
Honiara)

Auch die gemeinsamen Forschungen der KAAK, Universität Zürich und der honduranischen Denkmalbehörde IHAH in **Honduras** konnten unter der Leitung von M. Reindel fortgesetzt werden. Mit Mitteln der Schweizerisch-Liechtensteinischen Stiftung für Archäologische Forschungen im Ausland (SLSA) wurde die neue siedlungsarchäologische Unternehmung »Proyecto Colón: Vorspanische Siedlungsstrukturen im Nordosten von Honduras« initiiert (Abb. 10, 11) und auch Vorarbeiten für ein Ausstellungsprojekt in Zürich, Bonn und Tegucigalpa über die Archäologie Zentralamerikas und speziell über das Projekt Guadalupe durchgeführt. Für eine spätere dauerhafte Präsentation in Guadalupe haben das Auswärtige Amt Baumaßnahmen mit weiteren Kulturerhaltmitteln sowie das DAI Sondermittel zur Verfügung gestellt. Die Feldarbeiten des Projektes Colón mussten am 13. März wegen der COVID-19-Pandemie abgebrochen werden.

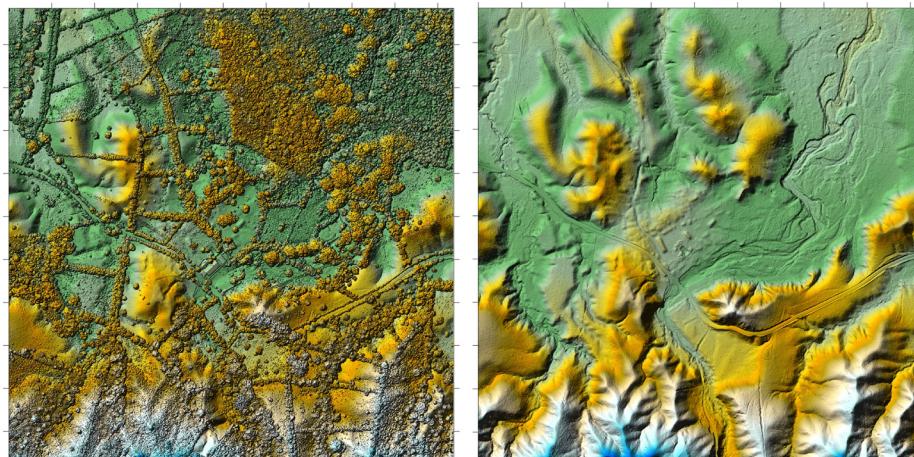
In **Ecuador** wurden 2020 die Feldarbeiten zur Erforschung der weitgehend von der Forschung ignorierten Machalilla-Kultur (1200–300 v. Chr.) durch die ekuadorianischen Projektpartner unter der Leitung von F. Ugalde Mora von der Pontificia Universidad Católica del Ecuador (PUCE) fortgesetzt. Die im Dezember 2020 unter Leitung von H. Prümers begonnenen Arbeiten konzentrieren sich auf einen seit den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts bekannten Fundort in der Bucht von Ayangue, Provinz Santa Elena, an dem trotz erheblicher, rezenter Zerstörungen noch ausreichend große Bereiche für archäologische Untersuchungen erhalten geblieben sind.

Die Auswertung der LIDAR-Daten, die 2019 im **bolivianischen Amazonas-Tiefland** (Projektleiter: H. Prümers) erhoben worden waren, konnte Mitte 2020 durch die Firma ArcTron (M. Schaich) abgeschlossen werden. Dabei wurden Pläne von insgesamt 28, heute unter dichtem Wald verborgenen vorspanischen Siedlungen mit Monumentalarchitektur, Dammwegen und Kanälen generiert (Abb. 12).

Der komplexe Übergang zwischen wildbeuterischer Lebensweise und dem Aufkommen produzierender Wirtschaftsweise im **östlichen Südafrika**



10



11

10 Betulia, Honduras. Keramikskulptur in Form einer Maske aus einer Sondage, die die bisher ältesten Siedlungsfunde im nordöstlichen Honduras erbrachte. (Foto: M. Schacht/DAI)

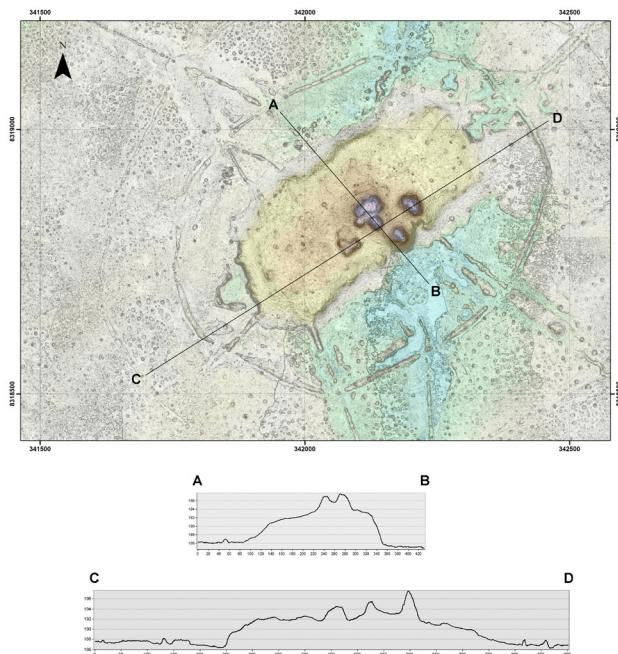
11 Trujillo, Honduras. Ausschnitt aus einem LIDAR-Bild, links mit Vegetation, rechts ohne Vegetation. In der Bildmitte sind die rechteckigen Plattformen einer Siedlung zu erkennen. (Grafik: J. C. Fernández/National Center for Airborne Laser Mapping (NCALM), Houston, Texas)

steht im Mittelpunkt des Projektes »Komati Kontakt – Kulturkontakte während der frühen Eisenzeit in Südost-Afrika«, das unter Leitung von J. Linstädter läuft. Die Feldarbeiten in Mpumalanga wurden vorerst abgeschlossen und die Ergebnisse im Jahr 2020 von Bader et al. veröffentlicht.

Die Erstellung eines nationalen Fundstellenregisters ist seit 2016 Ziel einer Kooperation zwischen dem DAI (J. Linstädter) und der Eswatini National Trust Commission (ENTC). Das Projekt ist zunächst auf das Frühjahr 2021 vertagt.

In einem weiteren seit 2020 DFG-finanzierten Projekt unter Leitung von J. Linstädter (gemeinsam mit D. Muanga von der Eduardo Mondlane Universität Maputo), wird mit archäometrischen Methoden Keramik früher Ackerbaukulturen aus dem südlichen **Mosambik** untersucht hinsichtlich Datierung, Verbreitung, Diversität in Rohmaterial, Technik und Nutzung. Damit werden Theorien zur Ausbreitung und Ankunft der Bantu überprüft. Im Rahmen des Projektes wird von S. Stempfle an der Universität Hamburg eine Doktorarbeit verfasst (Betreuung durch M. Seifert). Die naturwissenschaftliche Analyse der Keramik von Early Farming Communities im Süden Mosambiks läuft parallel an der Universität Hamburg weiter.

J. Linstädter und G. Bader (Senckenberg Centre for Human Evolution) forschen gemeinsam in der Lion Cavern in **Eswatini** zur bislang ältesten Ockermine der Welt. Die Unternehmung wird seit 2019 für zwei Jahre von der DFG gefördert, um eine Neudatierung der Mine vorzunehmen. Ein Folgeantrag ist bereits eingereicht. Die Untersuchung der OSL Proben findet zurzeit im Lumineszenzlabor der Universität zu Köln statt, auch wurden bereits Rohmaterialproben für Provenienzanalysen steinzeitlicher Ockerartefakte genommen, während erste ^{14}C -Ergebnisse bereits vorliegen. Im Rahmen des Projektes findet in der KAAK in Bonn im Juni 2021 ein internationaler Workshop zu »Ochre Procurement Use and Meaning in Prehistoric Africa« (OPUMPA) statt.



12 Lidar-Plan des Fundortes Loma Landívar in den Llanos de Mojos, Bolivien. (Foto: H. Prümers/DAI)

Zum November 2020 wurde die neu eingerichtete Qualifikationsstelle »Subsahara Afrika« mit C. Kleinitz besetzt. Ihr Habilitationsprojekt »Musawwarat es Sufra (**Sudan**): Multisensory and spatial approaches to the archaeology of (indigenous) cult in ancient northeast Africa«, widmet sich anhand eines der wichtigsten Sakralorte des Reiches von Kusch u. a. der Frage nach »einheimisch afrikanischen« Aspekten der meroitischen Kultur.

Im Rahmen eines zweiten Projektes »**Archaeology and (shared) heritage of German colonialism**: Materialities of colonization, resistance and cultural entanglement on the African continent« werden Kooperationen mit afrikanischen Partnern in den Ländern aufgebaut, die vom deutschen Kolonialismus betroffen waren. Neben Forschungen zum materiellen »shared heritage« widmet sich das Vorhaben Fragen des Kulturerhalts und der Präsentation dieses schwierigen Erbes.

Seit 2018 koordinieren J. Linstädter und J. Sigl das DFG-Schwerpunktprogramm 2143 »**Entangled Africa**«. Wegen der COVID-19-Pandemie konnten nur wenige der 10 wissenschaftlichen Projekte Feldarbeit durchführen. Gemeinsam mit dem SPP-Projekt zum Forschungsdatenmanagement (Learning through Connecting, Universität zu Köln) und der wissenschaftlichen Informationstechnologie des DAI fokussierten die Aktivitäten auf der Erweiterung der iDAI.world Webservices. Angestrebt sind Diskussion und bildliche Veranschaulichung von Austausch und Interaktion zwischen subsaharischen Kulturgruppen in Zeit und Raum und mit dem »**Entangled Africa Data Explorer**« eine Anwendung, die eine intuitive Abfrage der Afrikadaten in der iDAI.world ermöglicht. Es können damit nun wissenschaftliche und methodische Fragestellungen formuliert werden, die u. a. den Transfer von Objekten und Wissen, Formen der Mobilität von Personen und Mensch- und Klima-bedingte Landschaftsveränderungen betreffen. Bei der Beantwortung dieser Fragen werden insbesondere deutsche und afrikanische Nachwuchswissenschaftler*innen Beiträge liefern, zu deren Förderung das SPP Young Scientists' Meeting ins Leben gerufen wurde.

Nachwuchsförderung

Dissertationen

Ch. Franken betreute die Dissertation von H. Rohland »Die Nordstadt von Karakorum. Archäologische Spuren der Kirche des Ostens und interkulturelle Kommunikation in der alt-mongolischen Hauptstadt«.

J. Moser betreute die Dissertation von S. Tomasso »La nature originelle de l'Atérien – longue durée et enracinement maghrébin«.

M. Reindel betreute die Dissertationen von F. Fecher »Links and Nodes: Networks in Northeast Honduras during the Late Pre-Hispanic Period (AD 900–1525)«, M. Lyons »A Regional Investigation of Interaction in Northeast Honduras: A Petrographic Analysis of Ceramics«, U. Wölfel »Contextualización del reconocimiento arqueológico de Eduard Seler en la región de Chaculá, Departamento de Huehuetenango, Guatemala«, M. Schöler

»Mizque. Eine Neubetrachtung von Keramiken aus dem Mizque-Tal von Cochabamba, Bolivien, unter besonderer Berücksichtigung naturwissenschaftlicher Untersuchungsmethoden«, U. Jaekel »Intentionelle Verfüllung und Überbauung im Kontext ritueller Monumentalarchitektur«, D. Biermann »Textilien der Nasca-Kultur aus archäologischen Grabungen des Nasca-Palpa Projekts in Süd-Peru«.

J. Linstädter betreute die Dissertationen von L. Coit-Ehlers »Prähistorische Besiedlung und Rohmaterialversorgung in eSwatini«, S. Stempfle »Komati Kontakt – Kulturkontakte und Technologietransfer während der frühen Eisenzeit in Südost-Afrika« (Stipendium der Gerda Henkel Stiftung).

Masterarbeiten, Bachelorarbeiten und Diplomarbeiten

H. Rohland und Ch. Franken betreuten die Masterarbeit »Semi-autonome Klassifizierung archäologischer Strukturen« sowie die Diplomarbeit von H. Do Duc »Segmentierung digitaler Höhenmodelle zur Identifikation von archäologischen Bauformen«.

M. Reindel betreute die Masterarbeiten von M. Müller »Anfänge der Nahrungsmittelproduktion im semiariden Nordosten Brasiliens: Eine kritische Bestandsaufnahme der archäologischen Forschung«, N. Hoge »Quetzalcoatl und Metates: Archäologische Hinweise auf mesoamerikanische Kulturelemente in Groß-Nicoya von der Spätklassik bis zur Konquista« und O. Canales Rodríguez »Presentación y análisis de la historia de la investigación arqueológica en Nicaragua«.

M. Reindel betreute die Bachelorarbeiten von L. Kasper »Tupus aus einer Sammlung des Ethnologischen Museums Berlin. Systematik und kultureller Kontext«, S. Staab »Ethnographische und ethnohistorische Quellen zum Verständnis vorspanischer Kulturen in Honduras«, J. Langmann »Die sozialen Netzwerke zwischen den Großen Antillen und Zentralamerika in präkolumbischer Zeit«.

B. Vogt betreute gemeinsam mit T. Stöllner die Masterarbeit von F. Jasiak zu »Provenance and consumption of obsidian at the Easter Island site of Ava Ranga Uka A Toroke Hau«.

J. Linstädter und J. Sigl unterstützten die Qualifikation afrikanischer Partner durch das SPP 2143 »Entangled Africa«: F. Bokomba (Kongo) reiste von Dezember 2019 bis Januar 2020 nach Köln im Rahmen des SPP-Projektes von H.-P. Wotzka, Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Köln.

Seit dem Wintersemester 2019 ist T. Dudu Nkambule, Mitarbeiterin des Projektpartners ENTC in Eswatini, für den Masterstudiengang »Culture and Environment of Africa« an der Universität zu Köln eingeschrieben. L. Coit-Ehlers hat sie hierbei logistisch und administrativ umfassend unterstützt. Zurzeit befindet sich T. Dudu Nkambule in Eswatini und verfolgt die Lehrveranstaltungen an der Universität zu Köln online. Wir hoffen auf eine baldmögliche Rückkehr nach Deutschland.

Workshops und Fieldschools

31. August–11. September Virtuelle, internationale Summer School »Computer- and Geoscience in Archaeology«; Leitung: H. Rohland (HTW Dresden).

Die einzelnen Lerneinheiten wurden von Dozierenden des DAI (Ch. Keller, Ch. Franken, B. Ducke), der Universität Kiel (J. Ethisér) und der HTW Dresden (M. Oczipka, M. Block-Berlitz, H. Rohland) durchgeführt.

Diese Veranstaltung wurde als Ersatz für die in 2020 geplante, wegen der COVID-19-Pandemie ausgefallene Teilnahme von Studierenden und Lehrenden der HTW Dresden an der Feldkampagne in der Mongolei sowie den Besuch einer Gruppe von Studierenden und Lehrenden des mongolischen Projektpartners in Deutschland zur gemeinsamen Bearbeitung von Themen des Mongolei-Projektes (Leitung: Ch. Franken/KAAK Bonn) organisiert.

September Training Program »Conceptualisation, Prearrangement and Accomplishment of an Archaeological Fieldtrip and Survey« Salomonen; Leitung: J. Moser (KAAK Bonn).

Für die Archäolog*innen und Studierenden der Archaeology Division des Solomon Islands National Museums wurde ein Trainingsprogramm zur Planung, Vorbereitung und Durchführung eines kleineren archäologischen Feldforschungsprojektes organisiert. Ziel des Kurses war, den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben erste Erfahrungen in eigenverantwortlichem Archäologie-Projektmanagement zu sammeln. Via Email und Telefon bereitete J. Moser in Zusammenarbeit mit seinem Kooperationspartner L. Kiko (Salomonen) das Programm vor und begleitete es von Deutschland aus. Die Leitung vor Ort wurde von L. Kiko übernommen.

Maßnahmen zur Chancengleichheit im Schwerpunktprogramm »Entangled Africa« (SPP 2143)

J. Linstädter (KAAK Bonn) und J. Sigl (KAAK Bonn) fördern die Karrierechancen afrikanischer Nachwuchswissenschaftler*innen mit Mitteln der DFG im Rahmen des Schwerpunktprogramms 2143 »Entangled Africa«:

E. Razanatsoa (University of Cape Town) arbeitet von Oktober 2019 bis April 2021 an der Durchführung von Datenmodellierungen zu Pollenanalysen und Klimadaten (aufgrund der COVID-19-Pandemie vorerst ohne Deutschlandreise im Home-Office) mit dem SPP-Projekt DeGree (P. Hoelzmann und M. Dinies, beide Freie Universität Berlin) zusammen.

Stipendien und Gäste

Prof. Dr. M. Bartelheim (Tübingen), R. Duscheck (Berlin), S. El Sokkary (Kairo), Prof. Dr. U. Erdenebat (Ulaanbaatar), Prof. Dr. L. von Falkenhausen (Los Angeles), Dr. C. A. Gionotti Garcia (Maldonado, Uruguay), Dr. J. Gresky (Berlin), I. Krumm (Madrid), Dr. M. Kühne (Berlin), A.-M. Mayr (Rom), T. D. Nkambule (Lobamba, Swaziland), Dr. I. Paap (Berlin), K. Patroni (Lima, Perú), Dr. C. Taboada (Tucumán, Argentinien), S. Tomasso (Lüttich), B. Tumurochir (Ulaanbaatar).

Wissenschaftliche Veranstaltungen

4. Juni SPP2143-Workshop »Keramik 2.0«, virtuell via DFN-Client, organisiert von F. Jesse (Universität zu Köln), U. Nowotnick (DAI Zentrale), J. Sigl (KAAK Bonn) und A.-K. Bahr (KAAK Bonn).

Programm: Diskussion zur Vereinheitlichung von Keramik-Aufnahmesystemen in den Projekten des Schwerpunktprogramms.

Teilnehmer*innen: J. Linstädter (Bonn), D. Raue (Leipzig), A. Grünberg (Leipzig), C. Magnavita (Frankfurt a. M.), J. Eger (Münster), T. Karberg (Münster), K. Pfeiffer (Berlin), M. Köster (Berlin); [Bericht ↗](#).

19. Juni Lange Nacht der Ideen 2020.

J. Linstädter (KAAK Bonn), Archäologie & Klima – Das »Ground Check« Programm des DAI in 2020.

23. Juni SPP2143-Workshop »Keramik 3.0«, virtuell via Zoom, organisiert von F. Jesse (Universität zu Köln), U. Nowotnick (DAI Zentrale), J. Sigl (KAAK Bonn) und A.-K. Bahr (KAAK Bonn) (Abb. 13).

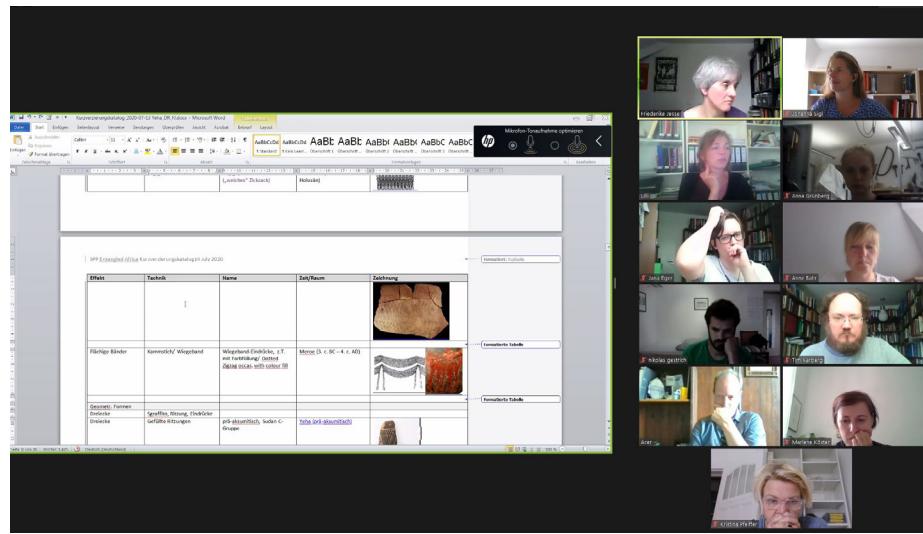
Programm: Diskussion zur Verständigung über Bezeichnungen und Beschreibungen von Verzierungstypen auf Keramik in den Projekten des Schwerpunktprogramms.

Teilnehmer*innen: D. Raue (Leipzig), A. Grünberg (Leipzig), C. Magnavita (Frankfurt a. M.), N. Gestrich (Frankfurt a. M.), S. Pedersen (Frankfurt a. M.), J. Eger (Münster), T. Karberg (Münster), K. Pfeiffer (Berlin), M. Köster (Berlin); [Bericht ↗](#).

7. Juli SPP2143-Workshop »ChronOntology«, virtuell via Zoom, organisiert von E. Fäder (Universität zu Köln) und J. Sigl (KAAK Bonn).

Programm: Initialisierungsveranstaltung wöchentlicher virtueller Treffen zur Anpassung des iDAI.chronontology für eine digitale Diskussion von afrikanischen Kulturphasen.

Teilnehmer*innen: A. Marcic (Köln), E. Reuhl (Köln), W. Schmidle (Berlin); [Bericht ↗](#).



13. Konzentriert arbeiten die Wissenschaftler*innen des SPP an einer gemeinsamen Ansprache von Keramikdekorationen. (Screenshot: J. Sigl/DAI)

14. Juli SPP2143-Workshop »Keramik 4.0«, virtuell via Zoom, organisiert von F. Jesse (Universität zu Köln), U. Nowotnick (DAI Zentrale), J. Sigl (KAAK Bonn) und A.-K. Bahr (KAAK Bonn).

Programm: Fortsetzung der Diskussion zur Verständigung über Bezeichnungen und Beschreibungen von Verzierungstypen auf Keramik in den Projekten des Schwerpunktprogramms.

Teilnehmer*innen: D. Raue (Leipzig), A. Grünberg (Leipzig), N. Gestrich (Frankfurt a. M.), J. Eger (Münster), T. Karberg (Münster), K. Pfeiffer (Berlin), M. Köster (Berlin); [Bericht](#).

22. September SPP2143-Workshop »Keramik 5.0«, virtuell via Zoom, organisiert von F. Jesse (Universität zu Köln), U. Nowotnick (DAI Zentrale), J. Sigl (KAAK Bonn).

Programm: Finalisierung eines Kurzverzierungskatalogs der Projekte des Schwerpunktprogramms und erste Diskussion von Datenbankformaten.

Teilnehmer*innen: D. Raue (Leipzig), A. Grünberg (Leipzig), C. Magnavita (Frankfurt a. M.), N. Gestrich (Frankfurt a. M.), J. Eger (Münster), T. Karberg (Münster), K. Pfeiffer (Berlin), M. Köster (Berlin).

16. Oktober SPP2143-Young Scientists Meeting 1.0, virtuell via BigBlue-Button, organisiert von J. Sigl (KAAK Bonn).

Programm: Kennenlernen der im SPP Entangled Africa mitarbeitenden Nachwuchswissenschaftler*innen, vom Studierenden bis hin zum Post-Doc.

Teilnehmer*innen: S. Pedersen (Frankfurt a. M.), J. Eger (Münster), M. Mdawar (Berlin), E. Razanatsoa (Kapstadt/Berlin); J. Sigl (Bonn), The ›Realities of Life‹ Project on Elephantine Island, Aswan, Egypt.

20. Oktober SPP2143-Workshop »Keramik 6.0«, virtuell via Zoom, organisiert von F. Jesse (Universität zu Köln), U. Nowotnick (DAI Zentrale), J. Sigl (KAAK Bonn).

Programm: Korrektur des Verzierungskatalogs und Verständigung über Keramikdaten und deren Definition in Datenbanken zur Vergleichbarkeit der Ergebnisse aus allen Projekten des Schwerpunktprogramms.

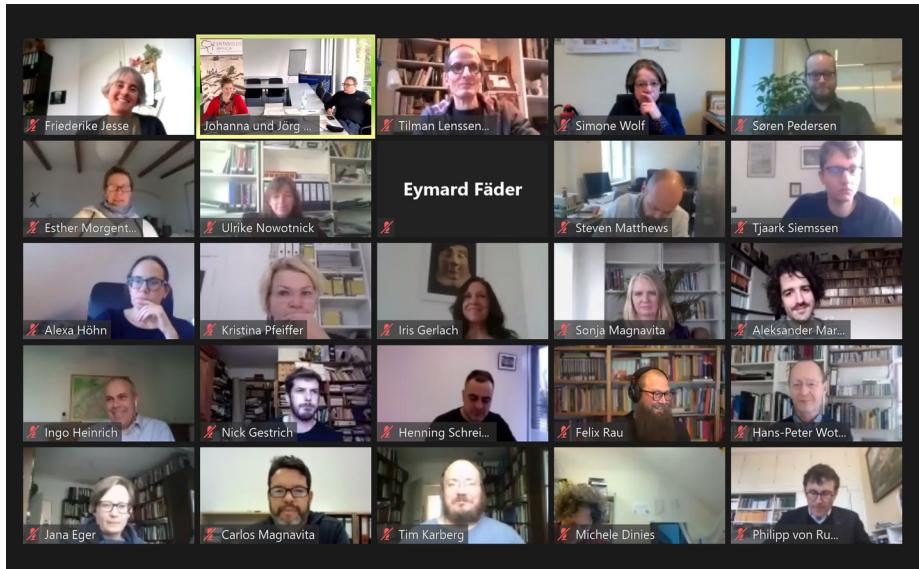
Teilnehmer*innen: D. Raue (Leipzig), A. Grünberg (Leipzig), J. Eger (Münster), T. Karberg (Münster).

2.–3. November Tagung zu den Verbundforschungen des DAI.

J. Linstädter (KAAK Bonn), Das TANA-Netzwerk und die Aktivitäten des DAI in Afrika.

4. November Round Table »Education Archaeologists for a Digital Era«, organisiert von H. Rohland (KAAK Bonn) und der HTW Dresden auf der Konferenz »Cultural Heritage and New Technologies 24 (CHNT)« in Wien.

Im Rahmen der diesjährigen CHNT wurde von den Kooperationspartnern der HTW und der KAAK Bonn eine Round Table Diskussion zum Thema Ausbildungsbedarf im Bereich digitaler Methoden in der Archäologie organisiert. Ziel der Veranstaltung war es, Ausbildungsbedarfe für die zukünftigen Aufgaben in Forschung, archäologischem Denkmalschutz, Lehre



14 Virtuelle Jahrestagung des SPP 2143. (Screenshot: J. Sigl/DAI)

und Vermittlung in der Archäologie zu diskutieren. In diesem Rahmen wurde auch das Konzept für die gemeinsame Entwicklung des internationalen Studiengangs »Computer- und Geoscience in Archaeology« vorgestellt. Bei allen Differenzen über Bedarfe und Inhalte im Detail wurde die Initiative von der Fachcommunity sehr positiv aufgenommen, und allgemein die große Notwendigkeit von Angeboten zur digitalen (Weiter-) Qualifikation von Archäolog*innen unterstrichen.

17. November SPP2143-Workshop »Keramik 7.0«, virtuell via Zoom, organisiert von F. Jesse (Universität zu Köln), U. Nowotnick (DAI Zentrale), J. Sigl (KAAK Bonn).

Programm: Verständigung eines minimalen Wortschatzes zur Keramikaufnahme in Datenbanken zur Vergleichbarkeit der Ergebnisse aus allen Projekten des Schwerpunktprogramms und erste Diskussion von Datenbanksystemen.

Teilnehmer*innen: D. Raue (Leipzig), A. Grünberg (Leipzig), C. Magnavita (Frankfurt a. M.), J. Eger (Münster), T. Karberg (Münster), K. Pfeiffer (Berlin), M. Köster (Berlin).

20. November SPP2143-Young Scientists Meeting 2.0, virtuell via Zoom, organisiert von J. Sigl (KAAK Bonn).

Es sprachen: M. Mdawar (Berlin), Research work of the Project ClimCell-Med; S. Pedersen (Frankfurt a. M.), Ceramic studies and network analysis in the Project Borrowed words and shared objects.

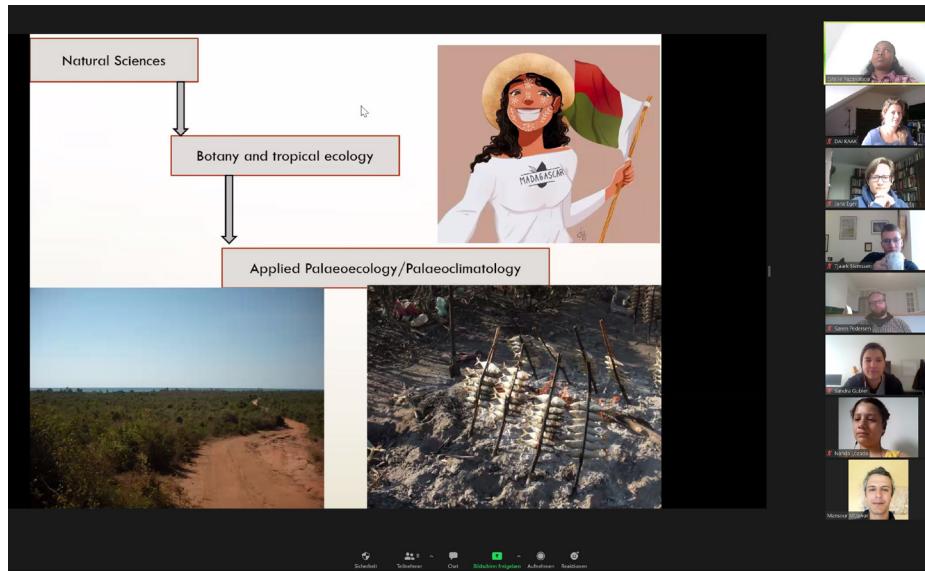
Teilnehmer*innen: S. Pedersen (Frankfurt a. M.), M. Mdawar (Berlin), I. Heinrich (Berlin); [Bericht ↗](#).

24.–25. November SPP2143-Jahrestagung, virtuell via Zoom, organisiert von J. Sigl (KAAK Bonn) und J. Linstädter (KAAK Bonn) (Abb. 14).

24. November Programm: J. Linstädter (Bonn) – J. Sigl (Bonn), Begrüßung und administrativer Bericht; U. Nowotnick (Berlin) – S. Matthews (Berlin), Connecting Foodways; J. Eger (Münster), Stand der archäologischen Forschung in Nord-Kordofan; F. Jesse (Köln), Necked Axes; C. Magnavita (Frankfurt a. M.), The Lake Chad region as crossroad; D. Raue (Leipzig) – J. Hardt (Berlin) – K. Pfeiffer (Berlin), P07 – Routes of Interaction; N. Gestrich (Frankfurt a. M.), Borrowed words and shared objects; H.-P. Wotzka (Köln), P10 – Kongobecken; A. Höhn (Frankfurt a. M.), Cultivated Landscapes – Phase 1; P. Hoelzmann (Berlin), DeGree (P06); I. Heinrich (Berlin), P08 – KlimZellMit.

25. November Programm: E. Fäder (Köln) – E. Reuhl (Köln), Forschungsdatenmanagement und Anwendungsentwicklung; J. Linstädter (Bonn) – J. Sigl (Bonn), SPP Research Questions mit einstündigem Diskussionsworkshop; F. Jesse (Köln) – U. Nowotnick (Berlin), Workshop zur Keramik; A. Höhn (Frankfurt a. M.) – M. Dines (Berlin), Workshop zu naturwissenschaftlichen Aufnahmesystemen.

Weitere Teilnehmer*innen: S. Magnavita (Frankfurt a. M.), S. Pedersen (Frankfurt a. M.), B. Schütt (Berlin), Ph. von Rummel (Berlin), S. Wolf (Berlin),



15 E. Razanatsoa (University of Cape Town), eine der jungen Wissenschaftler*innen des SPP 2143 stellt sich vor. (Screenshot: J. Sigl/DAI)

I. Gerlach (Berlin), W. Schmidle (Berlin), A. Grünberg (Leipzig), C. Breninek (Leipzig), E. Morgenthal (Hamburg), H. Schreiber (Hamburg), A. Lohwasser (Münster), T. Karberg (Münster), T. Lenssen-Erz (Köln), O. Eide (Köln), A. Marcic (Köln), B. Mathiak (Köln), F. Rau (Köln), T. Siemssen (Köln), C. Kiahtipes (Köln).

11. Dezember SPP2143-Young Scientists Meeting 3.0, virtuell via Zoom, organisiert von J. Sigl (KAAK Bonn) (Abb. 15).

Programm: Vorstellung neuer Mitglieder. Es sprachen: E. Razanatsoa (Kapstadt/Berlin), Modelling ecological and climate change; J. Eger (Münster), Research work in the InterLINK project.

Teilnehmer*innen: S. Pedersen (Frankfurt a. M.), M. Mdawar (Berlin), E. Razanatsoa (Kapstadt, Berlin), J. Eger (Münster), T. Siemssen (Köln), S. Gubler (Basel/Bonn), F. da Silva Lozada (Kairo/Bonn).

Publikationen

FAAK 17: H. Gorbahn, Pernil Alto: An agricultural village of the Middle Archaic Period in Southern Peru (Wiesbaden 2020)

Journal of Global Archaeology (JoGA) 1 (2020):

F. Fecher – M. Reindel – P. Fux – B. Gubler – H. Mara – P. Bayer – M. Lyons, The ceramic finds from Guadalupe, Honduras: Optimizing archaeological documentation with a combination of digital and analog techniques. Journal of Global Archaeology (JoGA), 1 (2020), § 1–54; [Online ↗](#)

Ch. Franken – H. Rohland – M. Block-Berlitz – T. Batbayar – U. Erdenebat, Remote sensing of large-scale areas at the urban sites of the Mongolian Orkhon Valley using low-cost drones. Preliminary results and some thoughts on the urban layout of the Uyghur capital Qara Balgasun. Journal of Global Archaeology (JoGA) 1 (2020), § 1–28; [Online ↗](#)

S. Lehnig – J. Linstädter, To the Point. The Bone Industry of the Ifri n’Etsedda, NE-Morocco. Journal of Global Archaeology (JoGA) 1 (2020), § 1–52; [Online ↗](#)

H. Prümers, The original of Max Uhle’s map of Pachacamac in Quito. Journal of Global Archaeology (JoGA) 1 (2020), § 96–121; [Online ↗](#)

S. Tomasso – J. Moser, A closer look at Malaita’s lithics. Preliminary results of a functional study of the lithic tools from Apunirereha and Ria, Solomon Islands. Journal of Global Archaeology (JoGA) 1, § 1–17; [Online ↗](#)

B. Vogt – A. Kühlem – A. Mieth – H.-R. Bork (Hrsg.), Easter Island and the Pacific – Cultural and Environmental Dynamics. Proceedings of the 9th International Conference on Easter Island and the Pacific, held in the Ethnological Museum Berlin, Germany, from June 21–26, 2015 (Rapa Nui 2019)

J. Moser – L. Kiko, ›Made in Malaita‹ – the Lithic Inventory and Chronometric Data of the Flint-Knapping Atelier Apunirereha on Malaita, Solomon



16 Schautafeln für die geplante Ausstellung »Discovering the Past« in Honiara 2021.
(Grafik und Foto: J. Moser/DAI)

Islands, in: B. Vogt – A. Kühlem – A. Mieth – H.-R. Bork (Hrsg.), Easter Island and the Pacific – Cultural and Environmental Dynamics. Proceedings of the 9th International Conference on Easter Island and the Pacific, held in the Ethnological Museum Berlin, Germany, from June 21–26, 2015 (Rapa Nui 2019), 341–352

B. Vogt – N. Cauwe, Standing Stones – A New Type of Rapa Nui Monument?, in: B. Vogt – A. Kühlem – A. Mieth – H.-R. Bork (Hrsg.), Easter Island and the Pacific – Cultural and Environmental Dynamics. Proceedings of the 9th International Conference on Easter Island and the Pacific, held in the Ethnological Museum Berlin, Germany, from June 21–26, 2015 (Rapa Nui 2019), 319–337

Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen

Ausstellungen

Das geplante Ausstellungsprojekt 2020 »Discovering the Past – Prehistory of the Solomon Islands«, das auch die Ergebnisse aus 10 Jahren deutsch-

salomonischer archäologischer Forschungskooperation zum Inhalt hat und im Rahmen des Kulturerhalt-Programms des Auswärtigen Amtes gefördert wird, musste pandemiebedingt auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Die über die Kulturabteilung der Deutschen Botschaft in Canberra bewilligten Mittel wurden jetzt für das Folgejahr 2021 zugesichert und übertragen.

Offizieller Antragsteller ist das Solomon Islands National Museum in Honiara unter dem Dach des Ministry of Culture and Tourism. Als Partnerorganisation fungiert die Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen des DAI. Die Ausstellungsvorbereitungen werden planmäßig fortgeführt (Abb. 16).

Social Media

Erstellung einer 20teiligen Informationsreihe aus Anlass des 800-jährigen Jubiläums der Gründung der alten mongolischen Hauptstadt Karakorum auf der Facebookseite der Forschungsstelle Ulaanbaatar mit bis zu 40.000 vorrangig mongolischen Interessenten pro Folge (Abb. 17).

Neugestaltung der Website des SPP 2143 »Entangled Africa [↗]«. Auf dieser Plattform bietet das Schwerpunktprogramm Informationen zu den Projekten, den Zugang zu neuen Veröffentlichungen, Berichte zu Aktivitäten der Wissenschaftler*innen sowie Aufrufe für die Bewerbung von Projekten für die zweite Phase des Programms. Zuletzt werden über diese Website wie auch dem [DAI Youtube Channel [↗]](#) die Kurzfilme zu Programm und Projekten veröffentlicht.

Um die Reichweite und das Netzwerk zu vergrößern wird zur Zeit an einer Homepage für TANA gearbeitet. Nachdem alle Projektmitglieder kontaktiert worden sind, wurden ihre Projekte, Personeninformationen und Partner in eine DAI Blogseite eingepflegt. Die Seite ist neben Deutsch auch auf Englisch und Französisch angelegt. Somit soll eine größere Reichweite erzielt werden, u. a. auch unter unseren Projektpartnern und Kolleg*innen in Afrika. Die Seite befindet sich derzeit im Aufbau.

20 Jahre Deutsch-Mongolische Karakorum-Expedition

Vor 800 Jahren gründete Dschingis Khan seine Hauptstadt Karakorum, seit 20 Jahren wird sie im Rahmen der Deutsch-Mongolischen Karakorum-Expedition erforscht. Im Jubiläumsjahr bietet die Forschungsstelle Ulanbaatar des DAI besondere Einblicke in die Ausgrabungen im Orchontal. Begleiten Sie uns in den nächsten 5 Monaten immer mittwochs auf eine Reise in Dschingis Khans Hauptstadt Karakorum.

Blick auf das heutige buddhistische Kloster Erdene Zuu (Foto: DAI)

Das Orchon-Tal in der Mongolei

Seit Jahrtausenden spielt das Tal des Orchon in der Mongolei eine überregional bedeutsame Rolle in der Entstehung nomadischer Steppenreiche. Bedeutende Bestattungsplätze der Xiongnu, Memorialkomplexe der Türken sowie die beiden großen Hauptstädte der Uighuren und Mongolen, Karabalgasan und Karakorum, zeugen bis heute von der wechselvollen Geschichte des Tales und rechtfertigen die Aufnahme des Orchontals in die UNESCO-Weltkulturerbeliste im Jahr 2004.

17 Zum 800-jährigen Jubiläum Karakorums wurde in 20 Beiträgen über den Fortgang der Forschungsarbeiten berichtet. (Screenshot: J. Fabry/DAI)

Zeitungsauftritt

September Berichte zu den Feldforschungen auf den Salomonen und zur bilateralen Partnerschaft der archäologischen Kooperation in der lokalen Presse ›The Island Sun‹:

Archaeology finding amid covid-19 ([The Island Sun 14.09.2020](#)), Bilateral partnership on archaeological cooperation project continues ([The Island Sun 19.09.2020](#)).

21. Oktober Archäologie zur Geschichte Afrikas – Ein Palast unter dem Sand, Bericht zur Feldarbeit von C. Magnavita (Goethe-Universität Frankfurt a. M.) und Z. Dangbet (Université de N'Djamena) in Kanem-Borno, Tschad im *Tagesspiegel*.

Interviews

Interview – Text

25. März ›De-Greening of the Central Sahara‹, Interview mit P. Hoelzmann (FU Berlin) und M. Dries (FU Berlin) sowie J. Linstädter (KAAK Bonn) im

E-Ressourcen in der iDAI.welt

iDAI FOR ARCHAEOLOGICAL RESEARCH

zur iDAI.world

DAI in Social Media

follow DAI Cairo

follow DAI Istanbul

Rahmen des Ground Check – Cultural Heritage and Climate Change (ArcHer-Net).

Interview – Hörfunk

5. November Aus Kultur- und Sozialwissenschaften: [Archäologen erkunden Afrikas unbekannte Geschichte](#), Interview mit J. Sigl (KAAK Bonn) im Deutschlandfunk.

Interview – Internet

Teilnahme am Kunstprojekt »[Red Hero.mn](#)«. Das Projekt sammelt Dokumente, insbesondere Videos, zu Alltag, Geschichte und Kultur der Mongolei. Der Mitarbeiter des Mongolei-Projektes H. Rohland hat dem Projekt ein ausführliches Interview gegeben, in dem es sowohl um die Geschichte der Nomadenreiche als auch um das Mongolei-Projekt der KAAK und ihrer Partner geht.

Das Interview ist auf der Projektseite zu finden und wurde am 9. Februar 2020 auch im Museum of Modern Arts in New York als Teil eines [Dokumentarfilms](#) vorgeführt.

Fernsehbeiträge

Am **19. Mai** wurde in der Wissenschaftssendung »Nano« des Fernsehsenders 3Sat eine Dokumentation über die Feldarbeiten des Archäologischen Projektes Guadalupe/Colón, Honduras, ausgestrahlt.

Am **8. November** wurde im Wissenschaftsmagazin »Projekt Zukunft« des Fernsehsenders Deutsche Welle TV ein Beitrag über das Archäologische Projekt Guadalupe/Colón mit dem Titel »Auf der Suche nach einer versunkenen Kultur in Honduras« mit anschließendem Interview mit M. Reindel (KAAK Bonn) zum Thema »Archäologie in Zeiten von Corona« ausgestrahlt.

Filme

Produktion von drei Kurzfilmen über das SPP 2143 in deutscher und englischer Sprache. In den Entangled Africa-Kurzfilmen stellen die Projekte ihre



18 U. Erdenebat berichtet dem deutschen Botschafter Jörn Rosenberg im Kharakorum-Museum über den Fortgang der Restaurierungsarbeiten. (Foto: A. Khasbagana/DAI)

Ziele und Ergebnisansätze vor. Bisher konnten ein Film zur Feldforschung im Programm allgemein sowie zwei weitere Stücke zur Arbeit der Projekte »Connecting Foodways« und »Borrowed words and shared objects« veröffentlicht werden. Sie sind über die [Website](#) des Programms und über den [Youtube Channel](#) des DAI zugänglich. Auf Youtube verzeichnet die englische Version des Films »Entangled Africa« bereits mehr als 350 views. Weitere Filme sowie eine französische (und arabische) Version sind in Arbeit.

Führungen

Am **10. September** begleitete der Kooperationspartner U. Erdenebat (Ulaanbaatar) den mongolischen Premierminister U. Khurelsukh nach Karakorum und Karabalgasun, Mongolei, um ihn dort über den aktuellen Stand der Forschungsarbeiten zu informieren .

Am **1. Oktober** begleitete der Kooperationspartner U. Erdenebat (Ulaanbaatar) den deutschen Botschafter J. Rosenberg nach Karakorum, Mongolei, um ihn dort über den aktuellen Stand der Forschungsarbeiten sowie die Restaurierungsfortschritte im Kharakorum-Museum zu informieren (Abb. 18).

Bibliothek, Archiv und andere Infrastrukturen

Bibliothek

Im Jahr 2020 verzeichnete die Bibliothek einen Zuwachs von 394 Bänden. 2 Zeitschriftenabonnements in Printform wurden aufgegeben. Damit reduziert sich die Anzahl der Printabonnements auf nunmehr 232 laufend gehaltene Zeitschriften. Der Gesamtbestand der Publikationen umfasst zum Jahresende 2020 62.639 Medieneinheiten (inklusive der Sonderdrucke und digitaler Medien).

Wie in anderen Bereichen auch war das Jahr 2020 in der Bibliothek durch die Begleitumstände der COVID-19-Pandemie geprägt. Die Bibliothek blieb ab dem 19. März für auswärtige Besucher*innen geschlossen, von August bis November unter besonderen Hygieneschutz-Maßnahmen tageweise geöffnet, seit Dezember erneut geschlossen. Alle Maßnahmen wurden durch entsprechende Anweisungen per Aushang und Kontaktdata formularen an Besucher*innen und Beschäftigte kommuniziert.

Die Bibliotheksmitarbeiterinnen befanden sich ebenfalls seit Mitte März überwiegend im Home-Office. Organisatorische Dienstleistungen wie die Freischaltung elektronisch lizenzieter Zeitschriften für die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen haben die Startphase im Home-Office besonders geprägt.

Die studentische Hilfskraft S. J. Wieser konnte im Home-Office das Projekt der Bestandskorrekturen in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) abschließen. Alle in der KAAK gehaltenen Print-Zeitschriften wurden mit der ZDB abgeglichen und notwendige Korrekturen an die Leitbibliothek ULB Bonn übermittelt.

Mitte des Jahres erfolgten intensive Online-Schulungen und der Umstieg auf die im DAI neu eingesetzte Bibliothekssoftware »Koha«.

Durch die Zuweisung von beantragten Sondermitteln wurde die Ausstattung mit Mobiliar erneuert und ergänzt: Die Lesesäle erhielten eine neue Bestuhlung, Büromöbel konnten erneuert werden und im Bibliotheksmagazin/Archiv wurde eine Klimaanlage installiert.

Personelle Änderungen und Zuwächse in der KAAK bedingten die Umstrukturierung von Büroräumen. U. a. wurde das Büro der Bibliotheksassistentin für zwei Mitarbeiterinnen hergerichtet und wird nun von der Sekretärin der KAAK und der Bibliotheksassistentin gemeinsam genutzt. Die Bibliotheksbestände der Sachgruppe Q (Quellenwerke) mussten dazu ausgelagert werden. Im Jahr 2021 werden diese dann magaziniert.

Die Halbtagsstelle der Bibliotheksassistentin konnte nach langer Vakanz wieder besetzt werden. Als Nachfolgerin von U. Bentsz trat U. Meinhardt zum 15. November 2020 ihren Dienst an.

Archiv

Bei der Sammlung der Grabungsdokumentation handelt es sich um Dokumente deutschsprachiger Archäolog*innen aus Projekten in verschiedenen Ländern Südasiens, Afrikas, Lateinamerikas und im Pazifik, die von der Gründung der Kommission bis heute reichen. Dazu zählt ebenfalls eine große Fotosammlung, welche etwa 50 Bestände umfasst. Dieses Fotoarchiv beinhaltet neben Dias und Negativen im Klein- und Mittelformat auch Fotoabzüge unterschiedlichen Formats sowie digitale Bilder. Insgesamt handelt es sich um mehr als 30.000 Kleinbild- und Mittelformat-Dias, 25.000 Kleinbild- und Mittelformat-Negative, 3000 Fotoabzüge sowie 230.000 digitale Fotos.

Die Aufnahmen zeigen neben archäologischen Ausgrabungen, Fundplätzen und Funden auch topographische Aufnahmen sowie Menschen vor Ort. Sie dokumentieren sowohl die wissenschaftliche Arbeit der Kommission als auch das alltägliche Leben in der jeweiligen Region.

Das analoge Material wird derzeit digitalisiert und in AtoM, dem Archivportal des DAI eingebunden und online in iDAI.objects zur Verfügung gestellt.

Ehrungen

D. Muianga, A. Kieser, W. Apoh und A. Mieth wurden zu Korrespondierenden Mitgliedern des Deutschen Archäologischen Instituts ernannt.